

Abbiegeassistent für LKWs in München

Die Stadtversammlung möge beschließen.

- 1 Die Stadt München und der Freistaat Bayern werden aufgefordert auf die Bundesregierung Druck zu
- 2 machen, um die Bundesratsinitiative von Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen und Thüringen schnell
- 3 auf europäischer Ebene umzusetzen. Die Initiative fordert einen verpflichtenden Einbau von
- 4 elektronischen Warnsystemen bei Nutzfahrzeugen ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht. Diese
- 5 Systeme können Unfälle mit Radfahrer*innen und Fußgänger*innen beim Abbiegen verhindern.
- 6 Ziel sollte es sein ab 2020 nur noch LKWs die Einfahrt ins Stadtgebiet zu erlauben, welche mit einem
- 7 Abbiegeassistenten ausgestattet sind.
- 8 Außerdem wird die Stadt München aufgefordert mit gutem Beispiel voran zu gehen und ihre
- 9 kommunalen Fahrzeuge bis Ende 2019 nachzurüsten.

Begründung:

In 2017 starben drei Radfahrer*innen in München, weil sie sich im "toten Winkel" eines Lastwagenfahrenden befanden. Insgesamt kamen 5 Radfahrer*innen 2017 in München ums Leben. Abbiegende LKW stellen für Fahrradfahrer*innen das höchste Risiko dar, im Straßenverkehr schwer verletzt oder sogar getötet zu werden. Jeder Verkehrstote ist einer zu viel. Deshalb muss alles technisch Machbare unternommen werden, um Menschen vor Unfällen zu schützen.

Dieser Antrag wird gestellt von:

Florian Schönemann, Maria Wißmiller, Christian Hierneis, Sabine Thiele, Paul Bauernschmid, Marina Burwitz, Sarah Hegenbart, Matthias Gilch (Alle Maxvorstadt/Schwabing/Alte Heide/Freimann)